

Motivationsfaktoren des kooperativen Lernens

Petra Buchwald



Theoretischer Hintergrund

- Studierende unterscheiden sich in ihren *mathematischen Fähigkeiten*, in ihrer *Motivation* und *Stressbewältigung*.
- Dies erschwert die effektive Vermittlung von Inferenzstatistik im Grundstudium.
- Hochschulunterricht verlangt nach kreativen Lehr-Lern-Methoden, z. B. kooperativem Lernen in kleinen Gruppen.

Studierende nahmen an zwei Statistikkursen parallel teil:

1. an der regulären Vorlesung, in der das grundsätzliche Verständnis für Inferenzstatistik und ihre Verfahren erklärt und vorgerechnet wurden (T-test, Kovarianzanalyse, etc.)
2. an der kooperativen Lerngruppe, in der ca. 5 Studierende unter Anleitung von älteren Studierenden zusammenarbeiteten (Gruppenpuzzle).

Forschungsfragen

Zeigen Studierende aus einer kooperativen Lerngruppe bessere Leistungen als solche, die nur die reguläre Vorlesung besuchen?

Steht der kooperative Lernprozess in Beziehung zu Persönlichkeitsvariablen wie Selbstwirksamkeit, Teamwirksamkeit, Coping und Prüfungsangst?



Design

Messzeitpunkt 1 zu Beginn der Statistikvorlesung	4 Monate Kooperatives Lernen	Messzeitpunkt 2 direkt nach der Statistik-Klausur
Stressbewältigungsinventar (SBI)	Gruppenunterstütztes Lernen in einer kooperativen Lerngruppe	Stressbewältigungsinventar (SBI)
Selbstwirksamkeit (SW)		Selbstwirksamkeit (SW)
Teamwirksamkeit (TW)		Teamwirksamkeit (TW)
Prüfungsangst (TAI)		Prüfungsangst (TAI)

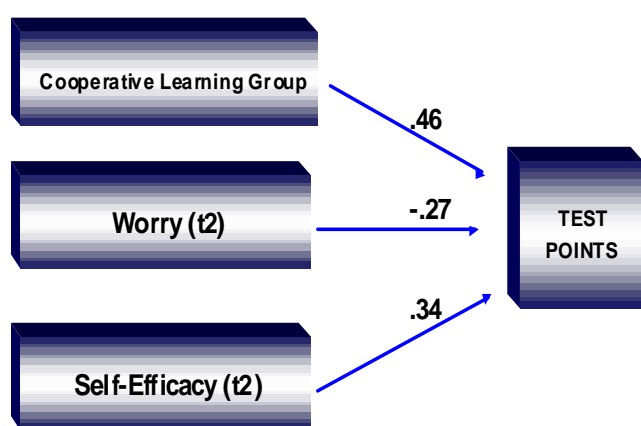
Stichprobe

N = 133 Studierende einer Inferenzstatistik-Vorlesung an der Universität Düsseldorf im SS 2002.

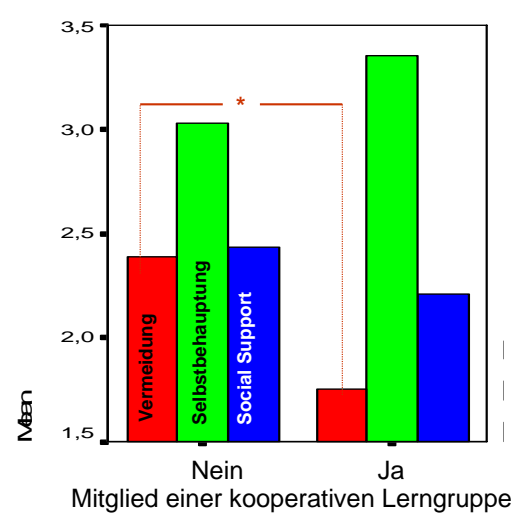
männlich 16% Alter 22 Jahre
weiblich 84% Semester 3,6 Semester

Ergebnisse

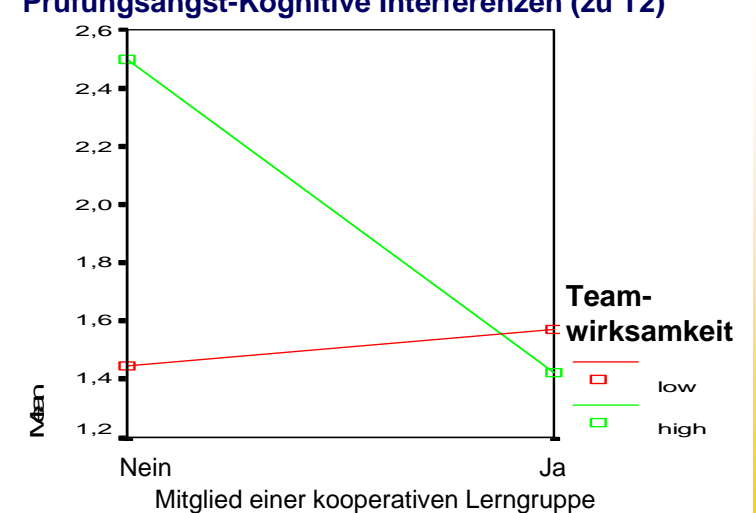
Kooperatives Lernen und Leistung



Kooperatives Lernen und Coping (zu T2)



Kooperatives Lernen, Teamwirksamkeit und Prüfungsangst-Kognitive Interferenzen (zu T2)



Schlussfolgerungen

Für viele Studierende sind Statistik-Kurse im Grundstudium angstbesetzt und wirken demotivierend. Eine kooperative Lerngruppe könnte dem entgegenwirken:

- Kooperatives Lernen kann zu beitragen, den Lernstoff besser zu verarbeiten, im Sinne eines *higher level thinking* und führte hier tatsächlich zu besseren **Leistungen**.
- Kooperatives Lernen ging mit mehr **Selbstbehauptung** und weniger **Vermeidungsverhalten** zu T2 einher.
- Kooperative Lerngruppen waren für Studierende, deren Motivation aus **Teamwirksamkeit** resultiert, förderlich.
- **Kooperatives Teamarbeiten** in Verbindung mit **Teamwirksamkeit** wirkte sich in angstausslösenden Leistungssituationen positiv auf die Prüfungsangst aus.